

nung' than out of ,Ordnung'", zitierte John S. Oyer einen amischen Prediger. John Hostetler: „Es gibt kein Geheimnis, denn sie verbergen nichts ... Sie wollen als erlöste Gemeinschaft leben, die auf Ganzheit ausgerichtet ist“ („redemptive community, that aims at wholeness“).

Der Film „L'enigme amish“ (Das amische Rätsel) mit einem nur im Profil aufgenommenen amischen Gesprächspartner und Don Kraybill als kritischem Kommentator und ein Ausflug in die Region zu historischen Hofstätten und nach Riquewahr, zu einem Gefängnisturm für Täufer verdeutlichten Gegenwart und Geschichte. Der gemeinsame Gottesdienst am Sonntag in der 1635 erbauten reformierten Kirche des Städtchens beschloß den suchenden Rückblick in die Geschichte.

Hans-Joachim Wienß

Neuer Verein zur Erforschung des Rußlandmennonitentums gegründet

Bereits im April 1991 wurde der *Verein zur Erforschung und Pflege des Kulturerbes des rußlanddeutschen Mennonitentums e. V.* mit Sitz in Göttingen gegründet. Der Verein sieht seine Aufgabe vor allem im publizistischen Bereich. Bereits im Jahr seiner Gründung hat er den um ein Orts-, Personen- und Sachregister erweiterten Nachdruck des Standardwerkes von P. M. Friesen, *Die Alt-Evangelische Mennonitische Bruderschaft in Rußland (1789–1910)* im Rahmen der mennonitischen Gesamtgeschichte, Halbstadt 1911, sowie die Sammlung von Gerhard Heins Gedichten und Textbetrachtungen unter dem Titel „Vertrauen, Freuen, Danken“ auf den Weg gebracht. Als nächstes ist die Herausgabe der Vorträge geplant, die auf dem Symposium „200 Jahre Mennoniten in Rußland“ im September 1989 in Bechterdissen bei Bielefeld gehalten worden sind (vgl. den Bericht MGBI 46, 1989, S. 187 f.). Vorsitzender des Vereins ist Dr. Gerhard Hildebrandt, D-37085 Göttingen, Sudetenlandstr. 30 a. Bücher sind bei Gary Waltner, Am Hollerbrunnen 7, Weierhof, D-67295 Bolanden zu bestellen.

„Profiles of Anabaptist Women“ — ein neuer Beitrag zur Täufer- und Frauenforschung

Es geht um die unbekannten Ehefrauen berühmter Männer, um Märtyrerinnen, Prophetinnen, adlige Gönnerinnen und etliche mehr. Am Conrad Grebel College in Canada entsteht derzeit eine Publikation, in der Frauen die Hauptrolle spielen. In Form biographischer Skizzen werden sich Autoren aus Nordamerika, Österreich, Frankreich und Deutschland darum bemühen, die oft vergessenen Täuferinnen verstärkt ins Bewußtsein zu heben und einzelne Glaubensschwestern in ihrer Individualität zu erfassen. Der nach geo-

graphischen und doktrinären Gesichtspunkten gegliederte und mit einer Einleitung zur Situation der Frau im 16. Jahrhundert versehene Band wird ein Panorama täuferischer Weiblichkeit bieten, das neben bekannteren Gestalten, wie Ursula Jost, Sabina Bader und Anna Jansz, auch unbekanntere Repräsentantinnen der radikalen Reformation umfaßt. Der von Arnold Snyder und Linda Huebert Hecht herausgegebene Band wendet sich an ein breites Lesepublikum, das nicht nur Freude an abgerundeten biographischen Portraits hat, sondern auch den Anspruch stellt, wissenschaftlich genau informiert zu werden.

Marion Kobelt-Groch

Preis Ausschreiben Menno Simons 1496–1996

Zur Feier des 500. Geburtstags von Menno Simons im Jahr 1996 schreibt die Allgemeine Doopsgezinde Sociëteit (ADS), die Dachorganisation der niederländischen Mennoniten, einen Wettbewerb aus. Erbeten sind Aufsätze, die sich mit den Fragen der Relevanz von Person und Werk Menno Simons' für Kirche und Welt 1996 befassen. Die Aufsätze sind druckfertig in doppelter Ausfertigung abzugeben und sollten rund 5.000 Wörter umfassen. Sie können auf niederländisch, französisch, deutsch, englisch oder spanisch abgefaßt werden. Bis einschließlich 30. April 1995 müssen sie bei der ADS, Singel 454, 1017 AW Amsterdam eingegangen sein.

Um die Anonymität zu wahren, hat man sich etwas Besonderes einfallen lassen: Der Aufsatz darf vom Autoren nicht namentlich gekennzeichnet werden, sondern ist mit einem Spruch zu versehen. Mit dem Aufsatz ist ein versiegelter, mit dem Spruch versehener Umschlag einzureichen, in dem sich die Angaben über den Autoren verbergen.

Eine international besetzte Jury von mennonitischen Theologen und Kirchenhistorikern wird die Essais beurteilen und ihr Ergebnis bis spätestens 31. Dezember 1995 der ADS in der Form eines Vorschlags unterbreiten. Die ADS entscheidet dann innerhalb eines Monats über die Verleihung der Preise. Diese Entscheidung ist unwiderruflich, alle Teilnehmer werden sofort benachrichtigt. Dotiert sind die ersten drei Preise mit 6.000, 4.000 und 2.000 Niederländischen Gulden. Eine Publikation der besten Arbeiten ist vorgesehen.

450 Jahre Neustadtgödens

Neustadtgödens, das kleine Dorf im niedersächsischen Friesland, feiert im nächsten Jahr sein 450jähriges Bestehen. Der Ort wurde um 1544 im Zusammenhang mit Siel- und Deichbauvorhaben angelegt, und es scheint